



Sechste Sonderinformationen für Frauenhäuser zum Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19)

1. Empfehlungen zu präventiven Verhaltens- und Hygienemaßnahmen

Für den präventiven Umgang mit dem Erreger SARS-Cov-2 hat das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg eine – in weiten Teilen auch über das Bundesland hinaus hilfreiche – Zusammenstellung von Verhaltensempfehlungen für Frauenhäuser erarbeitet. Unter dem Titel „Empfehlungen zu präventiven Verhaltensweisen sowie Vorsorgeregelungen in Frauen- und Kinderschutzhäusern betreffend Übertragungen von SARS-CoV-2“ finden sich Hinweise zu folgenden Themen:

- Allgemeine Präventionsmaßnahmen in Frauenhäusern (Hygiene)
- Rechtliche Einordnung von Frauenhäusern
- Dürfen Personen mit COVID-19-Symptomen aufgenommen werden?
- Umgang mit Verdachtsfällen in Frauen- und Kinderschutzhäusern
- Auftreten von COVID-19 im Frauenhaus/Aufnahmestopp
- Schutz der Mitarbeiter_innen im Frauen- und Kinderschutzhaus

Das vollständige Schreiben des Ministeriums ist der vorliegenden Sonderinformation beigelegt.

2. Öffentlichkeitskampagnen gegen Häusliche Gewalt

Supermarkt-Kampagne „Zuhause nicht sicher“

Mehr als 26.000 Supermärkte in ganz Deutschland machen derzeit im Rahmen der Kampagne „Zuhause nicht sicher“ auf Hilfeangebote für gewaltbetroffene Frauen aufmerksam. Damit will die Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gewaltbetroffene Personen und ihr Umfeld an den Orten erreichen, zu denen die Mehrheit der Bevölkerung allen Einschränkungen zum Trotz weiterhin Zugang hat.

Seit Ende April wird deshalb in Deutschlands großen Einzelhandelsketten Aldi Nord und Aldi Süd, Edeka, Lidl, Netto Marken-Discount, Penny, Real und Rewe auf Plakaten im Kassensbereich, an Ein- und Ausgängen und auf Kassenzetteln für die Website www.staerker-als-gewalt.de geworben, auf der Betroffene wie auch Personen aus dem Umfeld Informationen über Hilfeangebote und Unterstützungsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt finden können.

Die Plakate stehen unter https://staerker-als-gewalt.de/fileadmin/user_upload/article_images/Downloads/staerker-als-gewalt_haeusliche-gewalt_infoposter_druckvarianten.pdf zum Download zur Verfügung und dürfen auch eigeninitiativ verbreitet werden.



Bislang wird auf den Plakaten nicht auf lokale Anlaufstellen oder Nummern für Beratung und Schutz bei Gewalt hingewiesen. Gleichstellungsbüros, Beratungsstellen und Frauenhäuser, die in ihren Wirkungskreisen gerne Telefonnummern oder Kontaktdaten zu den Hilfeangeboten vor Ort anwerben möchten, **dürfen diese Anlaufstellen auf den Plakatvorlagen selbstständig ergänzen.** Vor Veröffentlichung muss lediglich eine Freigabe der betreffenden Plakate über initiative@staerker-als-gewalt.de eingeholt werden.

Eine Ausweitung der Kampagne auf andere Räume des öffentlichen Lebens ist bereits in Planung.

Informationsoffensive Apotheken

Unter Federführung des bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ sind nun auch über 19.000 Apotheken in ganz Deutschland dazu aufgerufen, gewaltbetroffene Frauen und ihr Umfeld auf die Unterstützungsangebote des Hilfetelefon aufmerksam zu machen, das täglich rund um die Uhr kostenlose und anonyme Beratung in 17 Sprachen anbietet.

Damit werden Informationen an einem weiteren öffentlichen Ort zugänglich, der von Ausgehsperrern und Schließungen ausgenommen ist. „Die Apotheken bieten einen flächendeckenden, niedrigschwelligen Zugang zur Gesundheit – und übernehmen auch wichtige soziale Funktionen vor Ort. In Apothekenteams arbeiten überwiegend Frauen, damit sind die Apotheken ein sicheres Umfeld für von Gewalt betroffene Frauen. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, die Hilfsangebote bekannter zu machen“, so Friedemann Schmidt, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. (ABDA). Partner der Initiative sind neben ABDA und Hilfetelefon auch der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) sowie das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben.

Weißer Ring: Videospot #MachDichLaut

Mit einem eindrücklichen Werbespot wirbt aktuell auch der Weiße Ring für seine Beratungsangebote für Betroffene häuslicher Gewalt. Zum Video unter dem Slogan „#MachDichLaut – Schweigen macht schutzlos“ gelangen Sie hier: https://www.youtube.com/watch?v=kkzcTr4dTEc&feature=share&fbclid=IwAR0xNIDTqC7Kg3U1YGnTve-gkzXBeS8P3caCtqgBDBBv_U7OsQ18weA-yU.

3. Fabrikneue Sachspenden beziehen: Innatura.org

Gerne weisen wir heute auf ein Angebot hin, das auch jenseits der Corona-Krise viele Möglichkeiten zur kostengünstigen Unterstützung von Frauenhäusern und Beratungsstellen birgt.

Sachspenden von innatura – worum geht es?

Die gemeinnützige innatura GmbH bietet sozialen bzw. gemeinnützigen Einrichtungen und Organisationen einen neuartigen Zugang zu fabrikneuen Sachspenden: Über die Online-Plattform www.innatura.org können gemeinnützige Organisationen wie Frauenhäuser, Beratungsstellen, Kitas und Familienzentren, Einrichtungen für Obdachlose, Flüchtlinge, behinderte oder chronisch kranke Menschen,



Wohnheime der Kinder- und Jugendhilfe, Offene Türen, Fördervereine, Seniorenprojekte etc. aus einem vielfältigen Sortiment bedarfsgerecht **Sachspenden wie z.B. Spielzeuge, Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflegeprodukte, Haushaltswaren, Windeln, Schreibwaren und Werkzeuge** beziehen.

Dabei fällt für die Einrichtung lediglich eine geringe Vermittlungsgebühr an, die dazu dient, einen Teil der Selbstkosten der innatura für Lager, Logistik und Personal der innatura zu decken. Sie erhalten fabrikneue Produkte für 5-20 % des Marktwertes (Höhe der Vermittlungsgebühr) + Versandkosten für die benötigten Waren. Gleichzeitig leisten Sie einen Beitrag zum Umweltschutz, denn die Sachspenden, die innatura vermittelt, stammen üblicherweise aus Überproduktion, Sortimentswechseln oder haben kleinere Mängel wie defekte Umverpackungen oder Fehlbeschriftung (die Produkte sind aber alle einwandfrei verwendbar) und würden normalerweise von den Unternehmen entsorgt. Die Zusammenarbeit kann mit innatura dabei einerseits das Budget von Frauenhäusern und anderen Einrichtungen entlasten bzw. Anschaffungen ermöglichen, die sonst nicht finanzierbar sind und gleichzeitig auch im Sinne unserer Umwelt nachhaltig wirtschaften.

Über erste Erfahrungen berichtet das Frauenhaus Bonn in diesem Beitrag des WDR:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/servicezeit/video-warum-vernichten-billiger-ist-als-spenden-100.html>.

Sachspenden für meine Einrichtung beziehen - wie funktioniert's?

Für die Nutzung von innatura kann sich Ihre Einrichtung unter Angabe von 2 Ansprechpersonen unter <https://shop.innatura.org/registrierung-als-einrichtung/> registrieren. Nach Überprüfung und Freischaltung erhalten Sie von innatura eine entsprechende E-mail und können ab diesem Zeitpunkt über die Plattform Sachspenden für Ihre Arbeit beziehen.

Notwendig ist außerdem die Vorlage des gültigen Freistellungsbescheides des Finanzamtes als Nachweis der Gemeinnützigkeit.

Die über innatura bezogenen **Produkte dürfen Sie für den Betrieb und die Ausstattung Ihrer Einrichtungen verwenden, kostenfrei an Hilfsbedürftige weitergeben** oder auch als kleines Dankeschön an Ehrenamtliche verschenken. Ein Einkauf / Weiterverkauf an Mitglieder und Mitarbeiter_innen oder Externe ist nicht gestattet, ebenso dürfen die Produkte nicht für Tombolas und andere vergleichbare Fundraising-Aktionen verwendet werden. Details entnehmen Sie bitte den AGB der innatura.

Schnell sein lohnt sich aktuell besonders: **Frisch eingetroffen und ab sofort verfügbar ist eine große Ladung Windeln der Größe 3**, demnächst wird außerdem ein Vorrat an **Desinfektionsmittel erwartet**.



Wenn Sie Fragen zu Ihrer Registrierung oder den Abläufen etc. bei der innatura haben, wenden Sie sich bitte direkt an **Diana Ochs, die Ansprechpartnerin für gemeinnützige Organisationen bei der innatura** unter Tel. 0221-4069975 oder über ochs@innatura.org.

4. IKEA Deutschland spendet an Frauenhäuser

In Kooperation mit Frauenhauskoordinierung haben IKEA Deutschland und die Ikano Bank in den vergangenen Wochen Frauenhäuser in ganz Deutschland mit großzügigen Sachspenden und Finanzmitteln unterstützt: Mehr als 30 Frauenhäuser, darunter sowohl Frauenhäuser der Wohlfahrtsverbände als auch autonome Frauenhäuser, und damit über 400 Frauen und Kinder konnten dank der gemeinsamen Initiative in den vergangenen Wochen bereits durch IKEA Deutschland versorgt werden. Sechs weitere Frauenhäuser wurden finanziell durch die Ikano Bank Deutschland unterstützt.

Das Möbelunternehmen bearbeitet aktuell bereits weitere Anfragen – und kann sich neben der akuten Soforthilfe auch längerfristig Unterstützung vorstellen. Wie die Fachpraxis geht auch das Einrichtungshaus davon aus, dass noch einmal ein erheblicher Ausstattungsbedarf entstehen wird, wenn die Corona-Einschränkungen gelockert werden.

Frauenhauskoordinierung sagt schon jetzt DANKE im Namen der Frauenhäuser und der von Gewalt betroffenen Frauen mit ihren Kindern. Näheres zur Kooperation lesen Sie unter <https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/danke-ikea-deutschland-und-ikano-bank-spenden-fuer-frauenhaeuser/>.

5. Unterstützungsmaßnahmen einzelner Bundesländer

Welche Unterstützungsleistungen für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen im Hinblick auf die Corona-Pandemie angeboten werden, unterscheidet sich stark zwischen den einzelnen Bundesländern. Die Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen (BKSF) bietet auf ihrer Homepage eine praxisnahe Übersicht, wo und auf welche Weise in den verschiedenen Bundesländern sowie auf Bundesebene finanzielle Hilfen abgerufen oder beantragt werden können. Die Übersicht wird regelmäßig aktualisiert und ist unter <https://www.bundeskoordinierung.de/de/article/255.schutzschirme-auf-bundes-und-l%C3%A4nderbene.html> zu finden.

6. Tipps zur Online-Beratung vom Paritätischen Gesamtverband

Um den Umstieg auf bzw. den Ausbau von Beratungsangeboten online zu erleichtern, hat der Paritätische Gesamtverband eine Reihe praxisorientierter Tipps und Anleitungen zusammengestellt, die regelmäßig aktualisiert werden. Dort finden sich u.a. Beiträge zu folgenden Themen:



- Wir müssen unsere Beratung nun online anbieten. Was gibt es für Hinweise und Vorschläge? - <http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/wir-muessen-unsere-beratung-nun-online-anbieten-was-gibt-es-fuer-hinweise-und-vorschlaege-1/>
- Wie organisiere ich eine Videokonferenz? <http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/wie-organisiere-ich-eine-videokonferenz/>
- Moderationstipps für Videokonferenzen: <http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/faq/moderationstipps-fuer-videokonferenzen/>
- Arbeitshilfe für virtuelle Treffen in Selbsthilfegruppen (mit Muster für eine gegenseitige Einverständniserklärung bezüglich der Privatsphäre): http://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/corona/doc/Arbeitshilfe_virtuelle_Treffen_SHG.docx

7. Online-Dolmetschen über Lingatel

Der digitale Dolmetsch-Dienstleister Lingatel hat seine Corona-bedingten Sonderkonditionen für Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen und Interventionsstellen ausgebaut: Neben zwei zusätzlichen Sprachen ist das Angebot vorerst entfristet und die Laufzeit verlängert worden. Nach wie vor können Einrichtungen des Hilfesystems die Dienste weiblicher Dolmetscher_innen ohne Grundgebühren und Einrichtungskosten in Anspruch nehmen. Kosten werden pro Anrufminute berechnet.

Das Formular zum Angebot finden Sie als Anlage dieser Sonderinformation.

Potsdam, 15. Mai 2020

Elisabeth Oberthür

Referentin Öffentlichkeit / Flucht und Gewaltschutz

Frauenhauskoordinierung e.V.